



# EUROPAALLEE BAUFELD A

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH, BANKVERWALTUNG, MALL, GESCHÄFTE

Stadt Zürich - ZH

## Bauherrschaft

Schweizerische Bundesbahnen SBB  
Hochschulstrasse 6  
3000 Bern 65

Hochbauamt Kanton Zürich  
Stampfenbachstrasse 110  
8090 Zürich

## Generalunternehmung

Implenia Schweiz AG  
Buildings  
Industriestrasse 24  
8305 Dietlikon

## Architekt

Max Dudler Architekten AG  
Kasernenstrasse 97  
8004 Zürich

## Bauingenieure

Ingenieurgemeinschaft Sihlpot  
Dr. J. Grob & Partner AG  
Technikumstrasse 73  
8400 Winterthur  
Leonhard, André und Partner  
Rosenthalerstrasse 40/41  
D - 10718 Berlin

## Technische Büros

Elektroingenieur:  
Engineering AG  
Bürjgin & Keller  
Zürichstrasse 104  
8134 Adliswil

## HKLS-Ingenieur/MSRL:

Polke, Ziege, von Moos AG  
Zollikerstrasse 6  
8032 Zürich

## Fassadeningenieur:

Gkp Fassadentechnik AG  
Morgentalstrasse 30  
8355 Aadorf

## Bauphysik/Akustik:

Kopitsis Bauphysik AG  
Zentralstrasse 52a  
5610 Wohlen

## Brandschutz:

Gruner AG Ingenieure und Planer  
Gellerstrasse 55  
4020 Basel

## Audio-/Videoplanung:

Ergoconcept GmbH  
Dorfmat 2b  
6343 Rotkreuz

## Lage des Bauobjekts

Europaallee  
8004 Zürich

## Planung

2006 - 2009

## Ausführung

2009 - 2012

Der Bau-Komplex aus der Vogelperspektive: im Vordergrund quer zur Strasse der Bau LAC, rechts entlang der Lagerstrasse LAB – beide Teile der Pädagogischen Hochschule – und parallel zum Bahnhof das Bürogebäude.



Der Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich mit dem Zentralbau (LAA) und dem Gebäude LAB rechts. Links: parallel zu den Gleisanlagen des Bahnhofs der Bürobau der CS.

## LAGE / GESCHICHTE

Die Planung für die Überbauung des früheren Postverteilungszentrums reicht zurück bis in die achtziger Jahre. Sie konkretisierte sich 1996 zunächst unter dem Projektnamen HB Südwest, später unter Eurogate. Die Planung lief sich jedoch im Jahre 2001 fest. Vorgesehen waren ursprünglich eine Gleisüberbauung und die Wohnüberbauung Lagerstrasse. Die SBB als Grundeigentümerin reichte – in Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich – daraufhin 2004 einen bescheideneren Gestaltungsplan ein, aufbauend auf einem Masterplan der Stadt Zürich. Das neue Projekt mit den Baufeldern A bis H sieht eine Mischung von Dienstleistung,

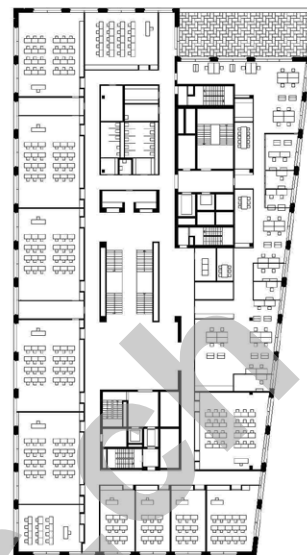
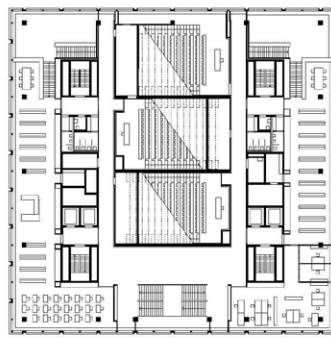
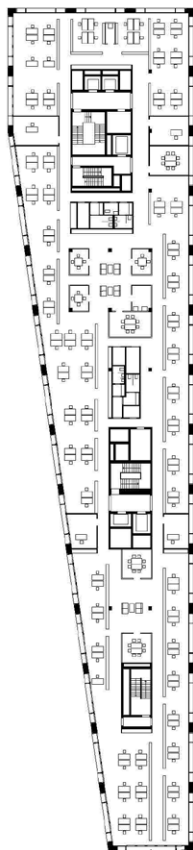
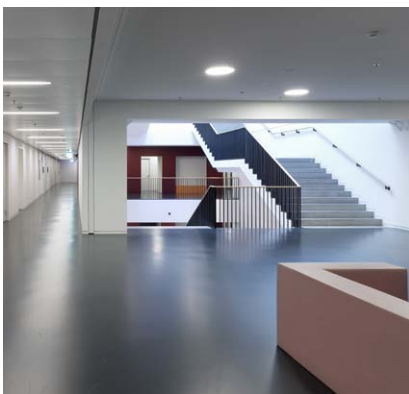
Büro, Wohnen, Alterswohnen, Hotel/Gastronomie, Detailhandel, Freizeit sowie Bildung vor. Der Wohnanteil soll mindestens 40% betragen, mit Ausnahme der Baufelder unmittelbar am Hauptbahnhof. Auf einer Arealfläche von 78'000 m<sup>2</sup> konzipieren die Planer rund 300 Wohnungen, weiter eine Gesamtbürofläche von 100'000 m<sup>2</sup> mit 6000 Arbeitsplätzen sowie eine Pädagogische Hochschule für 2500 Studierende. Der Zürcher Gemeinderat stimmte dem Gestaltungsplan im Januar 2006 zu. Die Zürcher Bürgerinnen und Bürger hielten das Projekt im September 2006 gut.



## KONZEPT

Die Bauherrschaft (SBB und Post), die über einen Wettbewerb und einen Masterplan stark involvierte Stadt Zürich sowie der mitplanende Kanton Zürich beabsichtigen eine nachhaltige Aufwertung der unmittelbaren Nachbarschaft zum Gleisareal und eine Integration in die angrenzenden Quartiere. Sie erwarten Bauten mit hoher architektonischer Relevanz, klarer Identität und grosser Funktionalität. Wert gelegt wurde weiter auf eine hohe soziale, ökologische und ökonomische Qualität. Für das Baufeld A konzipierten die Planer eine Einkaufsallee (Mall), darüber einen Stadtplatz sowie Gebäude für die Pädagogische Hochschule Zürich (40'000 m<sup>2</sup>) sowie die CS (12'000 m<sup>2</sup>).

Das Ensemble bildet miteinander einen Campus. In die städtische Struktur sollten sich Nutzungsbereiche wie die Einkaufshalle unauffällig einfügen. Die aufgesetzten, im Volumen gegliederten Gebäude sorgen für eine urbane Note im Quartier.



Links oben: Das Treppenhaus im Gebäude LAB der Pädagogischen Hochschule. Rechts: ein Querschnitt durch das 5. Obergeschoss des Ensembles mit dem Bürogebäude des Credit Suisse (links) und den Bauten LAA, LAB sowie LAC der PHZH (im Uhrzeigersinn). Unten: der Campus.





Das Hauptfoyer der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) mit der zentralen Information, der Internetstation und im Hintergrund der Mensa. Die zentrale Treppe führt in die Hörsäle.

## PROJEKT

Das Baufeld A ist auf eine gemischte Nutzung ausgelegt. Shopping-Mall, Campus, Seminarräume, Sporthalle, Mensa, Bibliothek, Hörsäle und eine Bank teilen sich den Raum. Hinter der Sihlpost und parallel zur Kasernenstrasse verbindet die Shopping Mall mit grosszügigen Eingängen die Europaallee mit der Lagerstrasse. Drei grosse Kundenaufzüge führen von der Garage in die Passage. Shopping-Mall und PH Zürich mitsamt ihrer Gastronomie (Mensa) werden über die Garagen im Untergeschoss beliefert.

Die Pädagogische Hochschule ist als Campus (im Sinne eines geschlossenen Ensembles) konzipiert. Dafür wurde über der Mall ein Platz eingerichtet. Breite Freitreppen führen von der Europaallee und von der Lagerstrasse auf diesen Platz. Er erschliesst gleichzeitig die drei PH Zürich Gebäude. Neben der Freitreppe an der Lagerstrasse wurde ein Lehrmittelgeschäft eingerichtet.

Das Raumprogramm umfasst ein Auditorium Maximum für über 440 und drei Hörsäle für jeweils 150 Personen. Weiter zwei Säle für maximal 90 Hörer, 90 Seminarräume, eine Dreifachturnhalle, eine Einfachturnhalle, ein Lernforum, eine Mensa, drei Musik- und Therapieräume, drei naturwissenschaftliche Labore, eine Kindertagesstätte sowie einen Fitnessraum.

Rechts: die grosszügig konzipierte Mensa der PH Zürich erhielt teilweise eine doppelstöckige Raumhöhe.

## BESONDERHEITEN

Jedes der drei PH Zürich Gebäude hat sein eigenes Eingangsfoyer. Das Hauptfoyer mit der zentralen Information und der Internetstation für die Studierenden liegt auf dem Platzniveau des gläsernen Hauptgebäudes. An das Foyer schliessen sich Mensa und Cafeterien an. Im dritten bis sechsten Geschoss befinden sich die Hörsäle und das Informationszentrum. Sie sind vom Foyer über eine zentrale Treppe und Aufzüge erreichbar. Die Hörsaalböden wurden mit dunklem Eichenholzparkett ausgelegt. Um die Akustik zu optimieren, wurden Hörsäle und Auditorium mit perforier-

tem Kirschholz-Täfer verkleidet. Die Dozenten können von einem mobilen oder einem fest installierten Pult vortragen.

Etwa 6000 m<sup>2</sup> der Nutzfläche im Erdgeschoss und Obergeschoss der Gebäude beanspruchen Einzelhändler. Jeweils drei Einheiten orientieren sich zur Europaallee und zur Lagerstrasse.

Die Fassade der Europaallee Passage passt sich an die Aussengestaltung des Geschäftshauses an. In der Fassade integrierten die Planer 51 Niststätten für die Mauer- und Alpensegler.





Ein Blick von der Lagerstrasse in die grosszügig konzipierte Shopping-Mall unter dem Campus der Pädagogischen Hochschule Zürich, welche die Lagerstrasse mit der parallel zum Bahnhof verlaufenden Europaallee verbindet.

Ein Wasserspiel belebt den Campusplatz über der Passage. Eine lange Sitzbank lädt zur schöpferischen Pause an der freien Luft ein. Die Platzbeleuchtung wurde in das Gesamtkonzept des Plan Lumière der Stadt Zürich eingebunden. Teilweise gelang es, die Beleuchtung in die Gestaltungselemente des Platzes zu integrieren.

Nicht zuletzt steuerten drei Projektkünstler drei Werke für die drei Gebäude der PH Zürich bei: Christian Vetter sein „Wissen Infinitiv“ in 36 Konjugationen im Hauptgebäude der PHZH, Christian Kathriner seine hyperrealen Figuren „Ohne Titel“ und Pascal Häusermann seine gigantischen „Vertical Structures“ in Assoziation an die Renaissance-Druckgraphik in den beiden Nebengebäuden.

## ENERGIEKONZEPT/ GEBÄUDETECHNIK

Die Grundlastheizung erfolgt mit Konvektoren. Die Gebäude verfügen über Luftaufbereitungsanlagen für die Teilklimatisierung in allen Nutzungsbereichen. Für die Kälteverteilung sorgen Kühldecken und Zuluft. Integriert wurde eine Wärmerückgewinnungsanlage. Für die aktiven Speichermassen bürgt der Massivbau. Die Fassaden wurden mit 160 mm wärmedämmender Mineralfaser isoliert. Die Fenster sind dreifach verglast. Die Kälteerzeugung erfolgt autonom mit Unterstationen in jedem Gebäude. Für das Rückkühlsystem wurden Hybridkühler auf den Gebäudedächern installiert.

## PROJEKTDATEN

Bauzeit:	<b>Juli 2009 - Juli 2012</b>
Gesamtbaukosten:	<b>ca. CHF 280 Millionen</b>
SIA Volumen	
PHZH:	<b>219 800 m<sup>3</sup></b>
Credit Suisse:	<b>68 000 m<sup>3</sup></b>
Aufteilung der Flächen	
Geschossfläche PHZH:	<b>54 778 m<sup>2</sup></b>
Nettogeschossfläche NGF:	<b>46 413 m<sup>2</sup></b>
Credit Suisse:	<b>12 000 m<sup>2</sup></b>
Einzelhandelsgeschäfte/Gastro:	<b>7 300 m<sup>2</sup></b>
PH Zürich Studierende:	<b>2 000</b>
PH Zürich Dozierende:	<b>500</b>
PH Zürich Mitarbeitende / Verwaltung:	<b>200</b>

Unten links: Das Auditorium Maximum mit dem Kirschholztäfer und der Kirschholzbestuhlung. Unten rechts: die Deifachturmhalle.

